

Das ist Mal-Freude!



iS Weitere Fotos finden Sie unter: www.insuedthueringen.de

Saskia Boxberger hat Spaß am Mittwoch beim Malfest in Kloster Veßra. Passend zu ihrer sonnig-fröhlichen Stimmung hat sie sich für eine leuchtende, farbenfrohe Blumenwiese bei strahlendem Sonnenschein entschieden – und gehört am Ende zu den Preisträgern. Foto: Bastian Frank



Eine Kuh hat Nadine Stock auf Leinwand verewigt. Foto: Bastian Frank

Hier ein kunterbunter Sommertag, da ein Fachwerkhaus à la Kloster Veßra, dort ein Sonnenuntergang bei Ratscher – das Malfest der Reha-Werkstätten in Kloster Veßra hat 15 Kunstwerke hervorgebracht – und ebenso viele Sieger.

Von Katja Wollschläger

KLOSTER VEßRA. Es duftet nach Farbe – und im Coburger Stall des Klosters zu Veßra ist am Mittwochvormittag Konzentration angesagt. Der Raum ist zum Atelier geworden und einige Künstler sind längst in ihre eigene Welt abgetaucht. Burghard Weiss von der Werkstatt für angepasste Arbeit (Wefa) Eisfeld beispielsweise lässt sich durch nichts stören. Er malt nach Vorlage – Blumen. Er, der früher als Jagdwaffengraaveur gearbeitet hat, legt Wert auf Details. Details, die dem Bild den letzten Schliff geben.

Daneben malt eine quirlige Frau, die für ihr Leben gern lacht. Selbst ihr Bild strahlt – der Kirschaum, die rot blühenden Blumen, die Bienen, die man fast summen hören kann, die Vögel am Himmel und die leuchtend-gelbe Sonne. „Es ist schön geworden“, stellt Saskia Boxberger zufrieden fest. Als sie am Morgen nach Kloster Veßra gekommen ist, sei ihr spontan in den Kopf gekommen, was sie malen würde: ein buntes, fröhliches Sommerbild. Das hält sie nun in den Händen und verrät freudestrahlend: „Ich bin ein Sommerkind!“ Saskia Boxberger arbeitet in der Werkstatt des Rehabilitationszentrums „Thüringer Wald“ in Oberrod. Dort ist Steffen Roßbach als Gruppenleiter beschäftigt. Menschen zu fördern und zu fördern, das liegt ihm und seinen Kollegen am Herzen. Und so ist irgendwann einmal ein großes Malfest aus der Taufe gehoben worden. Corona-bedingt ist es geschrumpft, dafür hat es eine neue, besondere Heimat gefunden: Gemalt wird in inspirierender Kloster-Umgebung. Das Malfest ist Bestandteil des Kloster-Sommers geworden. Und das freut auch Museumspädagogin Annique Görlach. Fünf Werkstätten sind diesmal mit von der Partie – je drei Künstler sind aus Eisfeld, Hildburghausen, Neuhaus, Suhl und Oberrod angereist. „Wir haben kein Motto vorgegeben, aber zur Inspiration Kalenderblätter mit Motiven ausgelegt“, sagt Steffen Roßbach. Manche

hatten ihre eigenen Ideen – so wie Saskia Boxberger – andere haben sich davon inspirieren lassen. Vor Christine Henkel liegt ein solches Kalenderblatt. Darauf ist ein schneebedeckter Vulkan zu sehen. Den versucht die Neuhäuserin mit Acrylfarben und Pinsel auf Leinwand zu holen. Es gelingt ihr gut. „Eigentlich bin ich kein Maler“, verrät sie. Doch sie wollte es ausprobieren. Deshalb ist sie mitgefahren zum Malfest nach Kloster Veßra. Eine gute Entscheidung, denn sie habe sehr viel Spaß. „Die Atmosphäre ist schön – und die Leute sind sehr freundlich.“ Vorsichtig berührt sie mit ihrem Pinsel die Mischpalette – sie arbeitet an der Landschaft, in die der Vulkan eingebettet ist. Warum sie gerade dieses Motiv für sich gewählt hat? Ganz klar: „Mir gefallen Berge.“

Zwei Goldmedaillen und viele Gewinner

Auch Kai Michaelis von der Stiftung Rehabilitationszentrum Thüringer Wald besucht die Künstler im Coburger Stall – und staunt nicht schlecht über die entstandenen Bilder. Er weiß, wie schwer es ist, Menschen nach der Corona-Pandemie und -Lethargie wieder für etwas zu begeistern. „Man hat oft den Eindruck, die Luft ist raus – und es braucht sehr viel Energie, um alles wieder zu aktivieren. Corona wirkt nach.“ Auch Kunst habe darunter gelitten. Die Malkurs-Treffs, die es in der Oberroder Werkstatt regelmäßig gab, fielen aus. Doch die „Künstler“ wieder zu aktivieren, sei oft schwierig. „Es braucht viel Zeit und Zuspruch.“

Zeit braucht auch Leon Freund. Vornübergebeugt zeichnet er – vergisst dabei die Welt um sich herum Auch er ist ein Zeichentalent aus Oberrod. Doch er arbeitet nicht mit Acrylfarben, sondern mit Bleistift. „Er hat seine eigenen Malutensilien dabei“, verrät Steffen Roßbach.

Nach zwei Stunden werden die gelungensten Bilder prämiert. Sechs gefallen allen besonders – und das sind die von Christine Henkel, Nadine Stock (Wefa Hildburghausen), Saskia Boxberger, Burghard Weiss, Martin Günther (Werkstatt Oberrod) und Angela Siegmund (Suhl). Dazu gibt's Goldmedaillen – für Patrice Nolle (Eisfeld), Christine Henkel und Denny Feige (beide Neuhaus).

→ Übrigens ist ein neues gemeinsames Projekt zwischen der Werkstatt des Schleusinger Reha-Zentrums und Kloster Veßra im Werden: Die Wahrzeichen des Klosters als Hundertwasserobjekte aus Holz, kribbelbunt bemalt, sollen entstehen. Alles in Handarbeit. Man darf gespannt sein.



Leon Freund zeichnet mit Bleistift – mit großer Akribie und Detailtreue. Für sein Bild bekommt er viel Beifall. Foto: Bastian Frank



Patrice Nolle mag Mangas. Für sein Bild hat er zum Malfest eine Goldmedaille bekommen. Foto: Bastian Frank



15 Talente aus den Reha-Werkstätten Oberrod, Hildburghausen/Eisfeld und Neustadt am Rennweg sind in Kloster Veßra zusammengekommen, um das zu tun, was ihnen Freude macht: Sie malen gemeinsam. Foto: Bastian Frank



Ein Künstler ist auch Martin Günther. Sein Bild von einem Fachwerkhaus in Kloster Veßra ist am Ende unter den Ausgezeichneten. Foto: Bastian Frank